

PRESSEMITTEILUNG

Fehler passieren auch in der Arztpraxis – wie ein Arzt vom anderen lernen kann und Patienten mehr Sicherheit erfahren.

Das Nürnberger Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG - unterstützt durch die Techniker Krankenkasse - möchte die Patientenversorgung sicherer gestalten, indem die Praxen im Netz voneinander lernen.

Nürnberg, 10.06.2015. Laut des kürzlich veröffentlichten Berichtes des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen wurden im letzten Jahr 14.663 Fälle auf einen möglichen Behandlungsfehler geprüft. Bei einem Drittel dieser Fälle bestätigte sich der Verdacht. Die meisten Verdachtsfälle ereignen sich im Krankenhaus, speziell bei Operationen, und können weitreichende Folgen für den Patienten haben. Daher gibt es in diesem Bereich bereits seit mehreren Jahren Systeme, um Behandlungsfehler in Krankenhäusern zu vermeiden und die Sicherheit für den Patienten zu steigern.

In Arztpraxen sind praxisübergreifende Systeme, durch die man von den Erfahrungen anderer lernen kann, noch nicht weit verbreitet. Das möchten die 70 Haus- und Facharztpraxen des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg nun ändern. Unterstützt von der Techniker Krankenkasse (TK), dem wissenschaftlichen Institut der TK (WINEG) und dem Institut für Allgemeinmedizin der Goethe-Universität Frankfurt am Main setzen sie damit ein Zeichen für mehr Sicherheit in der Patientenversorgung.

„Irren ist menschlich - das dürfen wir nicht vergessen. Fehler passieren überall“, so Dr. Frank Verheyen, Direktor des wissenschaftlichen Instituts der Techniker Krankenkasse. „Wenn Fehler geschehen sind, ist es klug, daraus Schlüsse zu ziehen, um Derartiges zukünftig zu vermeiden.“

Deshalb können beteiligte Haus- und Fachärzte und deren Teams ab sofort Fehler, die im Praxisalltag passieren, auf einer Homepage strukturiert dokumentieren. Nachdem die Berichte anonymisiert wurden, stehen sie allen Mitgliedern des Praxisnetzes zur Verfügung.

Dadurch können gemeinsam Möglichkeiten gefunden werden, solche Fälle in Zukunft zu vermeiden. Praxen können von den Erfahrungen anderer lernen und im Alltag für eine höhere Sicherheit ihrer Patientinnen und Patienten sorgen.

Dabei geht es nicht nur um medizinische Dinge, sondern auch darum, Prozesse zu verbessern. Können beispielsweise Verwechslungen von Laborproben verhindert werden, wird den Patienten auch keine falsche Diagnose übermittelt.

Das Gesundheitsnetz QuE setzt bereits seit zehn Jahren Maßnahmen wie regelmäßige Medikamentenchecks für chronisch kranke Patienten um. Damit verbessert es die Versorgung der betreuten Nürnberger Patienten. „Dennoch gibt es noch viele Punkte, an denen wir gemeinsam besser werden können, indem wir von den passierten Fehlern untereinander lernen“, meint Dr. Veit Wambach, niedergelassener Allgemeinmediziner und Vorsitzender des Gesundheitsnetzes QuE Nürnberg. „Denn klar ist, für die Sicherheit in der Patientenbehandlung ist das Lernen von anderen ein großer Mehrwert. Dadurch wird die Versorgung unserer Nürnberger Patientinnen und Patienten deutlich verbessert.“

Hinweis für die Redaktion

Die Statements von Dr. Frank Verheyen (WINEG), Dr. med. Veit Wambach (Gesundheitsnetz QuE eG) und Dipl. Soz. Martin Beyer (Goethe-Universität Frankfurt am Main) finden Sie unter www.gesundheitsnetznuernberg.de im Newsroom.

Die Projektbeteiligten

Das Gesundheitsnetz QuE Nürnberg

In dem 2005 gegründeten und aus dem Praxisnetz Nürnberg Nord hervorgegangenen Gesundheitsnetz sind 70 Arztpraxen mit 130 Haus- und Fachärzten organisiert. In enger Kooperation mit dem Klinikum und der Stadt Nürnberg, dem Pflegestützpunkt, der Selbsthilfe und weiteren Gesundheitsanbietern aus der Metropolregion organisieren die QuE-Ärzte als Behandlungsteam für jeden ihrer Patienten ein „individuelles Gesundheitsnetz“. Seit 2014 ist QuE Mitglied im Aktionsbündnis Patientensicherheit und seit dem gleichen Jahr bayernweit erstes "anerkanntes Praxisnetz". Nähere Informationen zum Gesundheitsnetz QuE finden Sie zum Beispiel im aktuellen QuE-Qualitätsbericht unter: www.gesundheitsnetznuernberg.de

Wissenschaftliches Institut der TK für Nutzen und Effizienz im Gesundheitswesen

Das WINEG als wissenschaftliches Institut der Techniker Krankenkasse (TK) hat den Auftrag, Fragen im Sinne der Versicherten zu stellen und wissenschaftliche Antworten zu geben mit dem Ziel, die gesundheitliche Versorgung zu verbessern. Forschungsprojekte orientieren sich daher am Versorgungsbedarf der Versicherten. Diese werden interdisziplinär bearbeitet und wenden gezielt die Methoden an, die der jeweiligen Fragestellung entsprechen. Die Evaluierung von Versorgungsprojekten, die kritische Auseinandersetzung mit medizinischen Leistungen sowie gesundheitsökonomische und Gesundheitssystemanalysen bilden Schwerpunkte der Arbeit. Themen wie Patientensicherheit und Qualität der Versorgung spielen dabei eine entscheidende Rolle.

Institut für Allgemeinmedizin, Goethe-Universität Frankfurt am Main

Das Frankfurter Institut für Allgemeinmedizin ist eine der deutschlandweit führenden allgemeinmedizinischen Lehr- und Forschungseinrichtungen. Es versteht sich als Brücke zwischen medizinischer Wissenschaft und hausärztlicher Praxis. Seine Arbeiten zielen auf eine qualitativ hochwertige Ausbildung zukünftiger Ärztinnen und Ärzte sowie eine bestmögliche Patientenbetreuung in hausärztlichen Praxen. Der Arbeitsbereich Patientensicherheit betreibt unter anderem seit über zehn Jahren das „Fehlerberichts- und Lernsystem www.jeder-fehler-zaehlt.de“. Darin geht es um das Erkennen von medizinischen Fehlern, Untersuchungen über ihre Häufigkeit und Ursachen, Maßnahmen zu ihrer Vermeidung und Aus- und Weiterbildung zur Erhöhung der Patientensicherheit. Es ist offen im Netz zugänglich und zeigt, wie Hausärzte kritische Ereignisse berichten, über Ursachen und Vermeidungsstrategien diskutieren.

Pressekontakt

Gesundheitsnetz Qualität und Effizienz eG Nürnberg
Vogelsgarten 1, 90402 Nürnberg
Merle Ulbrich
Telefon: 09 11 - 95 66 32 81
E-Mail: merle.ulbrich@que-nuernberg.de